

Profilfach Ökonomie

Basics

DEUTSCHER
ARBEITGEBERPREIS
für Bildung 2009



Lichtenstern
Gymnasium



SCHWERPUNKTTHEMA

Partner fürs Leben

Praxisorientiert soll der Unterricht sein und den individuellen Talenten der Schüler gerecht werden. Dazu kooperieren immer mehr Schulen mit Partnern aus Wirtschaft, Diakonie oder Kirche und holen Fachleute und Künstler ins Haus

SEITE 8-25

SCHWIERIGE FÄLLE

Wie die Methode der kollegialen Fallberatung den Schulalltag erleichtern kann

SEITE 5-7

ÜBERRASCHENDE BILDER

Wie der subjektorientierte Ansatz den Religionsunterricht – und andere Fächer – verändert

SEITE 28-29

HEIKLE SEITEN

Was Schüler im Internet falsch machen können – und welche Websites zu empfehlen sind

SEITE 30

Wo die Führungskräfte von morgen lernen

Die Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft spielt im Schulkonzept des Evangelischen Lichtenstern-Gymnasiums Sachsenheim eine große Rolle



In der Mittagspause können die Lichtenstern-Schülerinnen und -Schüler Neigungsgruppen besuchen: Schüler der Gruppe „Roboterbau und Programmierung“ testen zusammen mit dem Mathematik- und Informatiklehrer Dietmar Müller ein Ergebnis ihrer Tüftelei

THOMAS BASTAR ist leitender Redakteur von „Klasse, die Evangelische Schule“ und freier Journalist in Hamburg

Langsam fährt der Roboterarm auf die Autokarosserie zu, senkt sich über den linken Kotflügel und beginnt, das Fahrzeug mit weißem Lack zu besprühen. Roboter und Karosserie stehen in einer geschlossenen Lackierkabine mit großen Fenstern auf beiden Seiten. Auf der einen Seite beobachten indische Kunden das Funktionieren des Lackierroboters, von der anderen Seite schaut eine Gruppe von 35 Jugendlichen zu. Ein Ingenieur erläutert ihnen, wie der Roboter arbeitet und dass sie hier das Modernste auf dem Markt sehen würden: Roboter, die auf zwei Ebenen gleichzeitig in einer Kabine arbeiten können.

Die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Evangelischen Lichtenstern-Gymnasiums in Sachsenheim bei Stuttgart sollen im Werk der Dürr AG in Bietigheim-Bissingen lernen, was ein „Global Player“ ist. Der schwäbische Maschinenbaukonzern ist Weltmarktführer bei Lackierrobotern und unterhält in 21 Ländern der Erde Produktionsstätten und Verkaufsbüros. Im Bietigheimer Werk erfahren die Jugendlichen, wie die verschiedenen Roboter montiert werden, dass einige Modelle bis zu 24 verschiedene Farben verarbeiten können und dass Autofirmen aus der ganzen Welt Roboter bei Dürr bestellen.

Vor dem Rundgang durch die Fertigung haben die Schüler in einem Vortrag einen Überblick erhalten über die weltweiten Aktivitäten der Dürr AG und über die Möglichkeiten, im Unternehmen eine Ausbildung zu machen. „If you have any questions, don't hesitate to ask me or Mr. Klaiber“, begann die junge Dürr-Mitarbeiterin ihre Powerpoint-Präsentation, nachdem Ausbildungsleiter Hans-Uwe Klaiber seine Gäste begrüßt hatte. Auf Englisch folgte auch der gesamte Vortrag - so haben es sich die Ökonomelehrer gewünscht, schließlich ist Englisch die Weltsprache der Wirtschaft.

Mit Wirtschaft haben sich die Schüler am Lichtenstern-Gymnasium schon von klein auf beschäftigt. Der Ökonomeunterricht ab Klasse 5 an der Sachsenheimer Schule ist bundesweit einzigartig. Ab Klasse 7 müssen sich die Schüler zwischen Ökonomie und Musik entscheiden. Beide Schwerpunktfächer werden dann fortlaufend mit jeweils drei bis vier Wochenstunden unterrichtet. Um den Unterricht möglichst praxisnah zu gestalten, hat die Schule mit Unternehmen in der Region und dem Unternehmensverband „Bund der Selbstständigen“ Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Diese beinhalten Beratung und Unterstützung bei Projekten, Betriebsbesuche und Gespräche mit Wirtschaftsexperten in der Schule.

„Lernpartnerschaft“ heißt diese Zusammenarbeit in der Vereinbarung, die das Gymnasium mit der Dürr AG geschlossen hat. Das Unternehmen will mit solchen Kooperationen seiner sozialen Verantwortung gerecht werden und wirtschaftliches Wissen in die Schulen tragen, betont Dürr-Manager Klaiber. Aber auch der Wunsch,



Prominenter Besuch am Lichtenstern-Gymnasium: Heinz Dürr, Aufsichtsratschef und Mehrheitseigner der Dürr AG, stellte sich den Fragen der Schülerinnen

motiviert und qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen, sei ein Ziel der Zusammenarbeit. Die Lichtenstern-Schüler profitieren davon nicht nur während ihrer Schulzeit, sondern eventuell sogar noch danach: „Bei gleichwertigen Bewerbungen haben die Bewerber bessere Chancen, die wir schon kennen“, sagt der Ausbildungschef.

Eine Chance, die vielleicht Iesko und Christoph einmal nützen werden. Die beiden Schüler aus der 8. und 9. Klasse nutzen am Lichtenstern-Gymnasium gerade die Mittagspause, um an der Neigungsgruppe „Roboterbau und Programmierung“ teilzunehmen. Die Fischertechnik - Roboter, an denen die Schüler herumbasteln, konnte

Bundesweit einmalig: Das Fach Ökonomie steht in Sachsenheim ab Klasse 5 auf dem Lehrplan

Schule dank einer Anschubfinanzierung durch die Dürr AG anschaffen. Und im vergangenen Jahr durften sich die beiden mit den anderen Jungen ihrer Gruppe im Trainingszentrum der Dürr AG sogar an der Programmierung eines echten Lackierroboters versuchen (das Titelbild dieser Ausgabe von „Klasse“ ist dabei entstanden).

Während die jungen Tüftler im Erdgeschoss darüber beraten, wie sie die Roboter so programmieren, dass deren Greifarme kleine Holzscheiben präzise fassen, werkelt im Keller des Schulgebäudes die Neigungsgruppe „Fahrradwerkstatt“ an ihrem Selbstbaumodell „Light Star“. Der Name der schuleigenen Radmarke prangt auf dem weißen Rahmen des Rennrades. L, G, S - die Initialen der Schule - sind deutlich hervorgehoben. Matthias ist gerade dabei, fachgerecht die Speichen in die Felgen zu ziehen und diese auszuwuchten. Nebenbei hilft Jürgen Schlotterbeck den anderen Jungen, den Vorbau des Lenkers richtig zu installieren.

Schlotterbeck betreibt das Fahrradlädchen in Sachsenheim, er gehört dem Bund der Selbstständigen an und unterstützt die Fahrrad-AG immer dann, wenn die Jungen und der sie begleitende Lehrer nicht

mehr weiterwissen. Neben Schlotterbeck haben auch ein Fahrradgroßhändler und die ortsansässige Bank das Projekt „Light Star“ mit Spenden unterstützt. Die Idee der Schüler: Später wollen sie die Eigenbauten mit dem Schulnamen an interessierte Schüler vermieten. „Daher bauen wir schnelle Speedräder, die unsere Schülerinnen und Schüler so nicht haben“, erklärt Philipp, einer der fünf Fahrradbastler. Und sicher wird das Rad auch bei der diesjährigen Lichtenstern - Tour mitfahren, einer Radtour für jedermann, die Lichtenstern-Schüler



Betriebs-
besuch
bei Parker
Hanifin

des Ökonomiezweigs organisieren und für die sie wiederum viele Sponsoren aus der örtlichen Wirtschaft gewinnen konnten. Die Neigungsgruppen sind am Lichtenstern-Gymnasium ein offenes Angebot in der Mittagspause. Andere Schüler machen derweil Hausaufgaben oder „chillen“ auf der Terrasse vor ihrem Klassen-

Exkursionen in Betriebe und Gespräche mit Wirtschaftsexperten sind Teil des Unterrichts

raum in der Sonne. Doch externe Partner spielen auch im Unterricht eine große Rolle. So haben zum Beispiel kürzlich Fünftklässler den regionalen Saffhersteller Kumpf besucht und sich in Obstverarbeitung und Saftvermarktung einführen lassen. Grundfragen der Wirtschaft und das Thema Landwirtschaft stehen in den Klassen 5 und 6 auf dem Lehrplan - und dazu gehört auch der Obstanbau.

In Klasse 7 geht es um den regionalen Wirtschaftsraum. Dazu besuchen Schüler der 7. Klasse zum Beispiel Möbelfirmen der Region und machen deren Tätigkeit zum Unterrichtsthema. Dem Besitzer des Sachsenheimer Einrichtungshauses „schmid's domino“ präsentierten sie mit der Auswertung eines Kundengewinnspiels sogar gleich eine vollständige Kundenanalyse. Ziel der Kooperationen sei es, erklärt Helmut Dinkel, stellvertretender Schulleiter und zuständig

für das Profilfach Ökonomie, die Schule hin zur realen Erlebnis- und Wahrnehmungswelt der Schüler zu öffnen.

Auch den Unterricht gestalten die Ökonomielehrer möglichst lebensnah. In der Klasse 9b ist das Thema Arbeitsrecht dran. Ökonomielehrer Dinkel hat dazu einen konkreten Fall mitgebracht:

Eine Firma will vier Mitarbeitern kündigen. In Kleingruppen sollen die Schülerinnen und Schüler untersuchen, ob die Kündigungen rechtlich zulässig sind.

Nach einer Viertelstunde stellen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor. Frederik geht nach vorn vor die Klasse und referiert: „Im ersten Fall war der Kündigungsgrund häufiges Zuspät-Kommen. Das ist eine Verletzung des Arbeitsvertrags. Eine Kündigung ist gemäß Paragraf 1,2 des Kündigungsschutzgesetzes also zulässig.“ Der nächste Fall ist komplizierter. Einer verwitweten Sekretärin mit drei Kindern soll gekündigt werden, weil Umsatzeinbußen und Personalabbau ihren Arbeitsplatz überflüssig gemacht hätten. Michael spricht für seine Kleingruppe und meint, dass die Kündigung „wegen betrieblicher Erfordernisse“ zulässig sei. Helmut Dinkel fragt in die Runde, ob das die andern auch so sehen. Frederik meldet sich und sagt: „Nein, das ist unzulässig.“ Wie er seine Meinung begründe, will Dinkel wissen. „weil dein Herz für die Sekretärin schlägt oder weil du dich mit dem Fall auseinandergesetzt hast?“ - „Weil es auf Ihrem Zettel steht“, gibt Frederik zu. Alle lachen.

„Ja“, nimmt Dinkel den Faden wieder auf, „es ist tatsächlich so, dass man in solch einem Fall nicht einfach kündigen darf.“ Dann holt der Lehrer aus, spricht von Sozialstaatsprinzipien im Allgemeinen und der arbeitsrechtlichen Sozialauswahl im Besonderen und erinnert seine Schüler daran, dass sie sich in der sechsten Klasse einmal mit den miserablen Arbeitsbedingungen in Costa Rica beschäftigt hätten, wo - anders als in Deutschland - keine soziale Marktwirtschaft bestehe.

Wie die Wirtschaft in Deutschland funktioniert, lernen die Schüler immer wieder am praktischen Beispiel und im Gespräch mit Arbeitnehmern, Managern und Unternehmern. So stellte sich auch Firmenchef Frank Hofmeister nach der Besichtigung des vollautomatischen Hochregallagers und dem Erkunden der Ausstellung des Möbelhauses Hofmeister in Bietigheim-Bissingen den Fragen der Schülerinnen und Schüler - die manchmal auch ziemlich direkt waren. Die meisten Fragen habe er ja beantwortet, berichtet der Chef des Familienunternehmens, nur wie viel er verdiene, habe er dann doch nicht verraten.

Profitiert hat auch die Video-AG der Schule vom Kontakt zum Möbelhaus. Hofmeister beauftragte die Gruppe kürzlich, vier kleine Werbefilme zu produzieren. Der erste Streifen ist schon fertig und läuft - eineinhalb Minuten lang - als Endlosschleife in der Cafeteria des Möbelhauses. Zu sehen ist die witzige Geschichte eines Mannes, der sich wundert, dass so viele Leute in die Fenster seiner Wohnung linsen - bis ihm auffällt, dass seine Möbel genau denen im Prospekt

der Firma Hofmeister gleichen. Der zweite Film soll nur 20 Sekunden dauern, damit er auch als Werbespot im Laden, auf öffentlichen Videoleinwänden und im Regionalfernsehen verwendet werden kann. Eine „Win-win-Strategie“ sei das, meint Unternehnergattin Anke Hofmeister. Die Jugendlichen konnten mit ausgeliehenem professionellem Equipment arbeiten und hatten einen „echten“ Auftrag. Für das Unternehmen kommen verwendbare Werbeclips heraus.

„Um Kontakte zu den Unternehmen aufzubauen, braucht man einen langem Atem“, sagt der stellvertretende Schulleiter Dinkel. Viel ermögliche dabei eine gute Elternarbeit. So besuchen zwei Kinder der Familie Hofmeister das Lichtenstern-Gymnasium, und auch zur Maschinenbaufirma Trumpf in Ditzingen kam die Kooperation über Elternkontakte zustande. Im vergangenen Jahr kam Berthold Leibinger, der Aufsichtsratsvorsitzende der Firma, nach Sachsenheim und stellte sich - moderiert von einer Schülerin - im „Wirtschaftstalk“ den Fragen der Gymnasiasten. Auch der Mehrheitseigner der Dürr AG, Heinz Dürr, war schon am Lichtenstern - Gymnasium zu Gast.

Die „Sachsenheimer Wirtschaftsgespräche“ sind eine weitere Form, Wirtschaft in die Schule zu holen. Einmal im Jahr lädt dazu die Schule zusammen mit der Stadt Sachsenheim und der „Sachsenheimer Zeitung“ Experten und Prominente ein, wobei auch hier Schüler die Vorbereitungsarbeit übernehmen. Im Januar referierte Networking-Trainer Andreas Heuberger über „Notwendigkeit und Nutzen von Netzwerken“, im Jahr zuvor ging es zusammen mit einem Stuttgarter Citymanager und dem Sachsenheimer Bürgermeister um das Thema Stadtmarketing. 2005 war Ministerpräsident Günther Oettinger Gast der Wirtschaftsgespräche.

Neben dem 2002 gegründeten Tagesgymnasium - die ältesten Schüler sind jetzt in der 11. Klasse - betreibt die Schule seit mehr als 60 Jahren ein Oberstufeninternat nur für Mädchen, die einzige evangelische Einrichtung dieser Art in Deutschland. Auch hier spielt seit zwei Jahren die Ökonomie eine besondere Rolle. Das 2007 zusätzlich zum bisherigen Profilangebot Musik eingeführte Oberstufenprofil Ökonomie/Diakonie verknüpft das Fach Ökonomie, wie es auch an anderen gymnasialen Oberstufen in Baden- Württemberg angeboten wird, mit diakonischen Themen. Der Ökonomieunterricht wird zudem mit besonderen Mädchenspezifischen Lerninhalten erweitert wie Fragen der Personalwirtschaft, der Bewertung häuslicher Arbeit, Themen der Familienpolitik oder dem internationalen Vergleich von Frauen in Führungspositionen. „Pührungspersönlichkeiten mit sozialer Verantwortung auszubilden, ist die besondere Aufgabe des Gymnasiums“ beschreibt der Schulleiter des Lichtenstern-Gymnasiums, Reinhart Gronbach, die Grundidee des neuen Oberstufenangebots. Dazu gehören Praktika in sozialen Einrichtungen ebenso wie Besuche in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Für diesen Profilzweig am Internatsgymnasium gewann die Schule im vergangenen Jahr den zweiten Preis des Bildungswettbewerbs der Würth-Gruppe in Künzelsau. Ein Jahr zuvor war die Schule schon in



Technik hautnah: Lichtenstern-Schüler bei einem Betriebsbesuch (oben), die Fahrrad-AG mit Jürgen Schlotterbeck vom Fahrradlädle Sachsen heim

den Förderkreis für den Würth-Bildungspreis gewählt worden, was mit einem Budget von 5.000 Euro verbunden ist, die für die Entwicklung zukunfts orientierter Ökonomieschulprojekte zu verwenden sind. Das Lichtenstern-Gymnasium nutzte die Summe, um mit Hilfe eines externen Beratungsunternehmens seinen neuen Profilzweig am Mädchengymnasium praxisorientiert auszugestalten.

Auch die Schüler des Musikprofils sind in die Kooperationen mit eingebunden. So bereicherte zum Beispiel ein Streichertrio der Schule den diesjährigen Neujahrsempfang der regionalen VR- Bank.

Für die neueste Idee der Vernetzung mit ihren Partnern will die Schule sogar ein neues Gebäude bauen. Das geplante „Forum Lichtenstern“ soll das Raumangebot des Gymnasiums erweitern, mit einer Schülerbibliothek, Proberäumen für gemeinsames Musizieren, einem Tonstudio, Experimentierräumen für Naturwissenschaft und Technik sowie Büros für Schülerfirmen. Doch ein wichtiges Ziel dabei ist, dass auch die Kooperationspartner die neuen Räume mitbenutzen können. Denn Kooperation - der Schüler untereinander und mit den Partnern von außen - gehört zum besonderen Profil der Schule, wie Schulleiter Reinhart Gronbach betont: „Das Forum Lichtenstern soll kein Selbstlernzentrum werden, sondern ein Team-Lernzentrum, in dem die Schüler miteinander und mit externen Partnern zusammenarbeiten können.“

Bundesweit einmaliges
Profilfach Ökonomie
ab Klasse 5



Evang. Lichtenstern-Gymnasium
Ludwigsburger Straße 34
74343 Sachsenheim

Tel. 07147 -994 0

Fax: 07147 – 994 30

www.lichtenstern.info

Bewerbung um den Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung 2009

Am Evangelischen Lichtenstern-Gymnasium Sachsenheim sind zwei Schulen unter einem Dach vereint. Seit 1954 gibt es ein Aufbaugymnasium mit Internat ab Klasse 11, das in erster Linie Realschülerinnen in drei Jahren zum Abitur führt. Im Jahr 2002 wurde daneben ein zweizügiges Gymnasium mit gebundener Ganztagschule ab Klasse 5 gegründet. Für dieses Gymnasium ist ein durchgängiges Profillfach Ökonomie entwickelt worden, das unserer Kenntnis nach in dieser Form bundesweit einmalig ist.

1. Verankerung der Ziele und Inhalte zur ökonomischen Kompetenzentwicklung im Schulprogramm. Ökonomische Bildung als fester und fächerübergreifender Bestandteil

Das Profillfach Ökonomie ist in allen Jahrgangsstufen im Schulprogramm als eigenständiges Schulfach mit vielen fächerübergreifenden Elementen verankert. Die ökonomische Bildung ist somit ein zentraler, durchgängiger und prägender Bestandteil unserer Schule. Dazu haben wir eigene Bildungspläne ab Klasse 5 entwickelt, ebenfalls für das Aufbaugymnasium ab Klasse 11 mit einer besonderen Akzentsetzung auf Mädchenbildung und Sozialmanagement.

Die Bildungspläne basieren einerseits auf dem Sektorenmodell von Prof. Kaminski (Oldenburg), andererseits sind sie den Einsichten von Arthur Rich verpflichtet, der sowohl eine sachgerechte als auch eine menschengerechte Ökonomie fordert. Durchgängig und altersgemäß wird deshalb in den Klassen 5-13 ökonomisches Basiswissen in einem wirtschaftsethischen Kontext vermittelt. Folgende Schwerpunkte werden in der Unter- und Mittelstufe behandelt:

- Klasse 5: Konsum – Bedarf – Wirtschaften
- Klasse 6: Agrarwirtschaft vom Erzeuger über den Wochenmarkt bis hin zu europäischen Perspektiven - Arbeitsteilung
- Klasse 7: Kommunalen Wirtschaftsstandort Sachsenheim
Ballungsraum Stuttgart als Wirtschaftsregion
- Klasse 8: Betrieb inklusive Grundlagen des Rechnungswesens
- Klasse 9: Schülerfirmenprojekte - Berufs- und Arbeitswelt –
Ökologisch-soziale Marktwirtschaft
- Klasse 10/11: Ökologisch-soziale Marktwirtschaft –
Wirtschaftsethik / Globalisierung
- Klasse 12/13: Neigungsfach Wirtschaft

Diese Themen werden mit den Fächern Geographie, Geschichte, Mathematik, Gemeinschaftskunde und Religion verbunden. Im Moment sind wir mit unserem Modellversuch in Klasse 11 angekommen und können sagen, dass die Schüler/innen vielfältige ökonomische Kompetenzen entwickelt haben. Insbesondere können aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklungen in ihrem Wirkungsgefüge nachvollzogen werden.

2. Ökonomische Kompetenzentwicklung und deren Indikatoren. Einsatz wirksamer und innovativer Lehr- und Lernmethoden.

Ein wesentlicher Indikator für die ökonomische Kompetenzentwicklung ist die praktische Umsetzung von Erlerntem in verschiedensten Projekten, insbesondere in den Schülerfirmen. Insgesamt findet die Kompetenzentwicklung ihren Niederschlag in der Notengebung, wobei dem Profulfach Ökonomie gleich Mathematik der Status eines Kernfaches zukommt. In die Notengebung fließen fachliche, methodische wie soziale Kompetenzen ein. Daneben wird ein Schülerportfolio geführt, das ab diesem Jahr in Form eines Qualipasses systematisch die Auswahl von individuellen Schülerleistungen, insbesondere außerunterrichtliche Lernbereiche, dokumentiert.

Der Unterricht im Fach Ökonomie ist stark handlungsorientiert und arbeitet mit vielfachen Methoden unter Einsatz moderner Medien. Im Hinblick auf Ökonomie wird in den Klassen 5 und 6 jeweils einstündig ein eigenständiges Fach Informationstechnologie (ITG) durchgeführt. In den Unterstufenprojekten „Apfelsaft“ und „Weinbau“ werden zwei landwirtschaftliche Wertschöpfungsprozesse exemplarisch im praktischen Tun erarbeitet und theoretisch in Form von Lerndiktaten und Expertengesprächen vertieft. Durch Internetrecherchen werden Lösungen für Fragen der Standortwahl oder der Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie entwickelt. In haptischen Planspielen wie „Easy Business“ und „Baumarktmanager“ sowie Macro lernen die SchülerInnen betriebs- wie volkswirtschaftliche Handlungsfelder spielerisch kennen.

Besonders wichtig ist uns die Vermittlung von Team- und Sozialkompetenz. Dies lässt sich am Thema „Kommunaler Wirtschaftsraum“ zeigen. Die Schüler/innen erkunden gemeinsam Gewerbegebiete in Sachsenheim und stellen den örtlichen Branchenmix zusammen. Darauf aufbauend lernen die SchülerInnen Entwicklung und Bedeutung des Wirtschaftsraums Mittlerer Neckar kennen. Dieser Wirtschaftsraum wird dann in einer 4-tägigen Exkursion mit allen Siebtklässlern von Sachsenheim über Tübingen bis Stuttgart und zurück per Fahrrad erkundet, wobei die Schüler in der Vergangenheit auch verschiedene Unternehmen wie Bosch, Mahle, EnBW oder das Projekt „Stuttgart21“ vor Ort kennenlernen konnten.

3. Förderung von Unternehmertum und Selbstständigkeit

Schon in der Klasse 5 wird das Unternehmertum dadurch herausgefordert, dass die Schüler/innen beim Tag der Offenen Tür einen Flohmarkt betreiben, in der auch Standgebühren und Abgaben zu entrichten sind. Sehr konkret erleben sie dabei die Mechanismen von Angebot und Nachfrage kennen.

Kontinuierliche Schülerfirmen sind dann in der Klasse 9 vorgesehen. Es gibt dabei typische Firmen, die ein Schülercafé betreiben oder Schulkleidung vermarkten. Eine Schülerfirma organisiert darüber hinaus eine Radtour, die in diesem Jahr über 700 Teilnehmer verzeichnen konnte. Von der Sponsorsuche und Merchandising, über Streckenausschilderung und Verpflegung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit haben die Schüler zu organisieren. Als neuestes Projekt ist die Durchführung eines Jugend-Rockkonzertes angegangen worden, immerhin kostendeckend und von mehr als 500 Jugendlichen besucht.

Planspiele wie Macro oder Easy Business sind fester Bestandteil des Unterrichts, ebenso die Teilnahme an Börsenspielen.

4. Verantwortung der Schüler für die Durchführung von Projekten in der ökonomischen Bildung

Das Projekt Flohmarkt liegt weitgehend in den Händen der Schüler. Die Rahmenbedingungen von Ort und Zeit sind vorgegeben, ansonsten kalkulieren, organisieren, verrechnen die Schüler selbstständig ihr Warenangebot. Insbesondere liegen die Schülerfirmen in der Hand der Schüler, die ihr Arbeitsgebiet in Absprache mit dem jeweiligen Ökonomelehrer gestalten

Hierbei sei noch auf ein besonderes Projekt verwiesen. In Klasse 11 betreuen die Schülerinnen des Aufbaugymnasiums jeden Mittwochnachmittag einige Schüler der hiesigen Förderschule. In einem gesonderten Projekt versuchen nun die Schülerinnen ihr Basiswissen Ökonomie den Förderschülern zu vermitteln. Dazu haben die Schülerinnen einen gemeinsamen Projekttag entwickelt, der durch das Konzept vom „Lernen durch Lehren“ von einem beiderseitig hohen Ertrag war (zu diesem Projekt ist auch ein Film entstanden, der auf unserer Schulhomepage einsehbar ist).

5. Verknüpfung ökonomischer Bildung mit Alltagssituationen der aus der Lebenswelt der Schüler

Der Bezug auf Alltagssituationen ist ein grundlegendes didaktisches Prinzip im Profulfach Ökonomie. Hierbei gehen die Schüler/innen einen Weg vom Nahen zum Fernen. Dazu vier Beispiele aus unserer Schulpraxis:

- Klasse 5: Das Thema „Wirtschaften“ wird von den Erfordernissen des Taschengeldes her entwickelt Dies wird dann mit einem Besuch auf einer ortsansässigen Bank verbunden.

- Klasse 6: Das Thema Landwirtschaft wird von den lokalen Gegebenheiten des Weinbaus und der Streuobstwiesen angegangen. So wird aktiv bei der Weinlese mitgearbeitet und im Expertengespräch mit Winzern deren wirtschaftlichen Chancen diskutiert. Genauso wird die Vermarktung von Obst bei einem großen ortsansässigen Safthersteller erkundet, gleichzeitig aber auch in kleinen Mengen selbst Obstsaft gepresst.
- Klasse 7: Einblick in die Gestaltung von Wirtschaftsräumen gewinnen die Schüler durch die Erkundung der städtischen Industrieansiedlung vor Ort. Etliche Firmen sind den Schülern durchaus bekannt, doch der Gesamtzusammenhang muss erst erschlossen werden. dabei bietet die Stadt Sachsenheim im Moment ein interessantes Beispiel, da ein neues Gewerbegebiet erschlossen wird, in dessen Zentrum das Zentrallager von Porsche steht.
- Klasse 11: In dieser Klassenstufe des Aufbaugymnasiums wird der Dienstleistungssektor erschlossen, indem die Schülerinnen bei einem dreiwöchigen Praktikum in verschiedenen Sozialbereichen mitarbeiten, dabei aber auch die ökonomische Struktur dieser zum Teil sehr großen Unternehmen kennen lernen und im Unterricht reflektieren.

6. Angebote zur Berufsorientierung

Durch die Betriebserkundungen, die Kooperationen und die Experten im Unterricht entsteht ein vielfältiger Kontakt zur Berufswelt ermöglicht. In der Klasse 10 führen wir dann eine Berufsorientierung in Form eines einwöchigen Praktikums durch. Dabei kommt es den Schülern zugute, dass wir viele Eltern in namhaften Unternehmen haben, die einen interessanten Praktikumsplatz vermitteln können. Darüber hinaus haben wir einen Berufsinformationstag in der Klasse 11 entwickelt, in dem Firmen und insbesondere Eltern ihr Berufsumfeld darstellen.

7. Spezielle Angebote für die (Weiter-)Qualifizierung der Lehrkräfte

Für das Fach Ökonomie haben wir Lehrer aus dem Berufsgymnasium gewonnen, die Betriebswirtschaft studiert haben. Die unterrichtenden Gymnasiallehrer wurden und werden durch das staatliches Programm „Wirtschaft online“ weiter qualifiziert.

Daneben organisieren wir selbst Weiterqualifizierungen. So ist im nächsten Jahr wieder ein Pädagogischer Tag für die Lehramtsstudierende des Seminars Stuttgart an unserer Schule vorgesehen.

8. Einbindung der Eltern in das Konzept der ökonomischen Bildung

Wir nutzen die vielfältigen Berufsfelder der Eltern zu Gesprächen und Betriebserkundungen. Erfreulicherweise haben sich hier verschiedenste Möglichkeiten aufgetan. so z.B. ein Besuch bei der Fa. Bosch, bei Fa. Trumpf (Lasertechnik) oder bei Fa. Hofmeister (Mö-

belhaus). Eltern kommen auch in den Unterricht, um von ihren ökonomischen Erfahrungen und Einsichten zu erzählen.

9. Einbindung von Betriebsvertretern als Fachexperten in den Schulalltag

Betriebsvertreter sind auf alle Klassenstufen mit in den Unterricht integriert. Anbei eine kleine Auflistung, die sich in den letzten Jahren ergeben hat: Heinz Dürr, Martin Notz (Weinbauer), Prof. h.c. Berthold Leibinger, , Herr Komo (Landwirtschaftliches Bildungs- und Entwicklungsprojekt VVP, Nigeria), Frank Hofmeister (Einrichtungshaus), Herr Buck (Vorsitzender des Bundes der Selbständigen Sachsenheim), Martin Kumpf, usw.

10. Kooperationen

Es gibt Kooperationen mit den Banken und einzelnen Betrieben vor Ort. Mit dem Bund der Selbständigen Sachsenheim wurde schon sehr früh ein Kooperationsvertrag geschlossen, ebenso mit der Stadt Sachsenheim und der Bietigheimer Zeitung. Daraus sind die Sachsenheimer Wirtschaftsgespräche entstanden, in denen namhafte Vertreter aus Politik und Wirtschaft zu öffentlichen Veranstaltungen im Lichtenstern-Gymnasium eingeladen werden. Mehrfach sind diese Veranstaltungen durch Schüler vorbereitet worden, sei es durch Umfragen oder durch Anspiele zum jeweiligen Thema. Im letzten Jahr haben wir einen Kooperationsvertrag mit Fa. Dürr Systems GmbH geschlossen, der nach und nach umgesetzt wird.

11. Zusammenarbeit mit externen Beratern

Zur Entwicklung und Begleitung des Ökonomieprofils wurde ein Ökonomiebeirat gegründet. Zurzeit steht dieser unter der Leitung von Frau Suzan Ünver, die von Harald Leibrecht (MdB), Beate Thull und Tilman Horlacher (Staatl. Seminare f. Lehrerbildung) oder Prof. Hans Kaminski und weiteren Mitgliedern in ihrer beratenden Arbeit unterstützt wird.

Für die Umsetzung des Profilfaches Ökonomie/Diakonie haben wir eine Beratungsfirma mto (Tübingen) herangezogen. Dies war möglich, weil wir finanziell von der Fa. Würth (Künzelsau) unterstützt wurden.

12. Eine etwas andere Dokumentation

Wir haben versucht, unser weit entwickeltes Profilfach Ökonomie unter den vorgegebenen Kriterien in der gegebenen Kürze darzustellen. Allerdings bedürfte jeder Teil unser Gesamtkonzeptes Ökonomischer Bildung einer vertieften Darstellung. Da das Profilfach Ökonomie am Evangelischen Lichtenstern-Gymnasium Sachsenheim viel Interesse in der Öffentlichkeit gefunden hat, wollen wir das bisher Gesagte anhand von Zeitungsartikel illustrieren. Es hat sich in den letzten sieben Jahren schon ein Ordner angesammelt, aus

dem wir einige Überschriften zusammengestellten, die Blitzlichter auf die ökonomische Bildung des Lichtenstern-Gymnasiums wirft.

Wo die Führungskräfte von morgen lernen

Die Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft spielt im Schulkonzept des Evangelischen Lichtenstern-Gymnasiums Sachsenheim eine große Rolle

NEUES FORUM

/ Am Mittwoch, 7. Juli, erstmals „Sachsenheimer Wirtschaftsgespräche“

Was geht in Sachsenheim?

Gemeinschaftsaktion von Lichtensterngymnasium, Stadt Sachsenheim und Sachsenheim

Lichtenstern-Gymnasium sieht sich als Impulsgeber

Günther Oettinger referiert bei den Sachsenheimer Wirtschaftsgesprächen über das Thema Mittelstand und lobt das Profil der Schule

PROJEKT / Aufbau des Profils „Ökonomie“

Wirtschaftsexperten beraten Gymnasium

Bürgermeister in Ökonomie-Beirat aufgenommen

RESÜMEE / Die Schülerfirma des Sachsenheimer Gymnasiums hat gute Arbeit geleistet

Lichtenstern-Tour war ein voller Erfolg

SCHULE / Firmenchef Dr. Heinz Dürr zu Gast

Beeindruckt vom Wissen der Lichtenstern-Schüler

Schüler zu Gast beim Unterriexinger Saftersteller Kumpf

200000 Liter Saft am Tag

Insgesamt lieferten die Lichtenstern-Schüler acht Tonnen Äpfel ab

Ein Blick ins Berufsleben

Informationstag am Sachsenheimer Lichtenstern-Gymnasium

Wirtschaftsbürger braucht das Land

Profiliert und dialogisch: Mit seinem Schulkonzept verwirklicht das Evangelische Lichtenstern-Gymnasium in Sachsenheim Forderungen der EKD-Bildungsdenkschrift

Wirtschaftswissen und soziale Arbeit als Unterrichtsfach

Am Sachsenheimer Lichtensterngymnasium gibt es einen neuen Weg zum Abitur - Schwerpunkte Ökonomie und Diakonie

SACHSENHEIM

Nachhilfe für die Ökonomen von morgen

Schüler des Lichtenstern-Gymnasiums beim Lackierstraßen-Hersteller Dürr in Bissingen

Schüler beim Wirtschaftstalk

Unternehmer Berthold Leibinger zu Gast im Sachsenheimer Lichtenstern-Gymnasium

Wirtschaftswoche für Schüler in Sachsenheim

Schule trifft Wirtschaft: Im Sachsenheimer Lichtenstern-Gymnasium hat das erste ökonomische Sommerlager im August für eine Woche Platz gefunden.



Kontaktadresse

Evangelisches Lichtenstern-Gymnasium
Ludwigsburger Str. 34
D-74343 Sachsenheim
Telefon: 07147/994-0 Fax: 994-30
eMail: kontakt@lichtenstern.info